



**Wir machen Geschichte erlebbar!**



**Grenzenlos**  
Wege zum Nachbarn e.V.

»Es gibt keine Grenzen.  
Nicht für den Gedanken,  
nicht für die Gefühle.  
Die Angst setzt die Grenzen.«

Regisseur Ingmar Bergmann



# Grenzenlos

Wege zum Nachbarn e.V.



## Inhalt

<b>Prolog .....</b>	<b>7</b>
• Was steckt hinter dem Projekt Grenzenlos? .....	7
• Wie entstand der Verein Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e. V. und wie arbeitet er? .....	9
• Warum ist es auch heute noch wichtig, sich mit der jüngsten deutsch-deutschen Geschichte auseinander zu setzen? .....	10
• Welche Ziele hat das Projekt Grenzenlos?.....	13
<b>Rundfahrt Grenzenlos.....</b>	<b>14</b>
• Informationen.....	15
• Zonengrenz-Museum Helmstedt.....	17
• Grenzdenkmal Hötensleben .....	19
• Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn .....	21
• »La Voute des Mains« .....	23
• »Grenzlehrpfad Helmstedt / Beendorf« im Lappwald .....	25
<b>Helmstedter Universitätstage .....</b>	<b>27</b>
• Wissenschaftliche Aufarbeitung.....	27
• Tradition und Moderne .....	27
• Chronik .....	31
• Helmstedter Colloquien .....	33
• Informationen.....	35
<b>Das Projekt Grenzenlos hat Zukunftsfähigkeit .....</b>	<b>37</b>
• Wie wird der Verein Grenzenlos sich für die Zukunft der Region stark machen? .....	37
<b>Das Signet des Vereins.....</b>	<b>38</b>
<b>Bilder und Nachweis.....</b>	<b>39</b>

»Gemeinsame Erinnerungen  
sind manchmal die besten  
Friedensstifter!«

Marcel Proust (1871–1922), frz. Romancier



## Prolog

### Was steckt hinter dem Projekt Grenzenlos? ...

... der Wunsch die Grenzen in den Köpfen der Menschen abzubauen!

Grenzen spielen in unserem Leben eine große Rolle, ohne dass wir uns dessen täglich bewusst werden. Wir stoßen allzu oft an unsere persönlichen Grenzen, grenzen ein, ab oder aus. Jedoch bleiben Grenzen, die von Abschottung und Hass geprägt sind, auch zukünftig für die Menschheit ein belastendes Phänomen und sind politisch aktueller denn je.

**Darum ist es wichtig, die Erinnerung an die Überwindung von Grenzen lebendig zu erhalten.**

Die Erfahrung der Überwindung des »Eisernen Vorhangs« in Deutschland und Europa ist in Helmstedt und Umgebung in besonders eindrucksvollen Zeugnissen präsent.

Grenzenlos präsentiert sich Helmstedt seit Ende 1989. Damals rückte die Stadt, die weltweit bekannt wurde wegen des einst vor ihren Toren gelegenen größten europäischen Ost-West-Grenzüberganges, Helmstedt-Marienborn, über Nacht von der innerdeutschen Randlage ins neue Zentrum eines vereinigten grenzenlosen Europas.

Die Auflösung des östlichen Militärbündnisses, des Warschauer Paktes und das Ende der realsozialistischen Staaten Osteuropas sowie der Fall der Mauer und die anschließende Vereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 markieren nicht nur eine weltgeschichtliche Zäsur, sondern auch eine Wende für all jene Regionen, die entlang des Eisernen Vorhangs in dessen Schatten eine Randexistenz fristeten. Inzwischen ist die Region Helmstedt-Marienborn-Hörsensleben das Mekka all derjenigen, die sich für die Geschichte der deutschen Teilung und die Perspektiven des vereinigten Deutschlands interessieren. Denn schon kurze Zeit nach dem Ende des bipolaren Weltsystems riss man allerorts Mauern und Stacheldraht ab. Die steinernen Symbole der »alten Welt« waren überflüssig und die Menschen waren ihrer überdrüssig. In der Region Helmstedt sind diese stillen Zeitzeugen erhalten worden und wollen heute als Mahnmal oder Ort des Erinnerns verstanden werden.



## Wie entstand der heutige Verein und wie arbeitet er?

Als 1989 die Mauer fiel, wurde nicht nur die Teilung Deutschlands beendet. Das Glück und die Wiedervereinigung der Deutschen markierten auch das endgültige Ende des Ost-West-Konfliktes in Europa und der Welt. Seitdem werden »Wege zum Nachbarn« gesucht und gefunden.

**Aufgrund ihrer Geschichte und geographischen Lage hat sich die Stadt Helmstedt verpflichtet gefühlt, bei der Wiedervereinigung Deutschlands eine hervorgehobene Stellung einzunehmen. Die Idee, die sich in hervorragender Weise ergänzenden Einrichtungen zu einer erlebbaren Einheit zusammenzufassen, um auch für künftige Generationen diesen wichtigen Abschnitt der deutschen Geschichte zu bewahren und zu dokumentieren. Das Konzept *Grenzenlos* war geboren.**

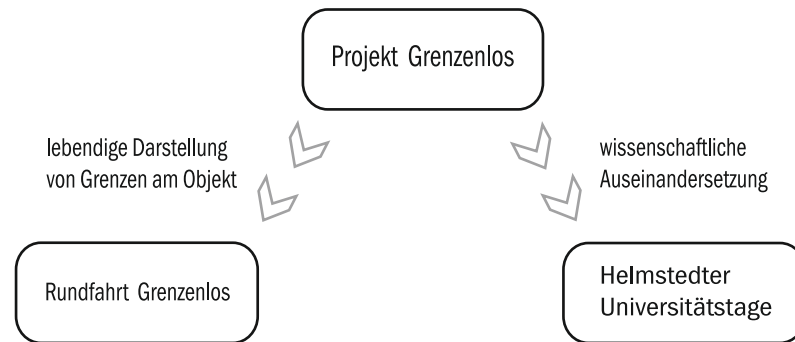
**Zwar gibt es bundesweit etwa 40 Museen, Gedenkstätten und Denkmale über die innerdeutsche Grenze, doch bietet das Projekt *Grenzenlos* einen Perspektivenwechsel von Ost nach West und umgekehrt, der bundesweit absolut einzigartig ist.**

Ans Licht der Öffentlichkeit gelangte *Grenzenlos* am 28. April 1995. Die Vorstellung erfolgte in Anwesenheit des Innenministers des Landes Sachsen-Anhalt, der den Helmstedtern prompt seine Unterstützung bei der Umsetzung des Konzeptes zusicherte. Das Medieninteresse an dieser Veranstaltung tat seine Wirkung und *Grenzenlos* wurde schnell weit über die Region Helmstedts hinaus bekannt. Kurze Zeit später, im Oktober 1995, tagten die ersten Helmstedter Universitätstage, ein Symposium zur Deutschlandgeschichte, das seither alljährlich stattfindet. Die Helmstedter Universitätstage als akademischer Teil des Projektes *Grenzenlos* knüpfen an die Vergangenheit Helmstedts als Universitätsstadt an und bieten das Podium für einen intellektuellen Disput, um dem Zusammenwachsen von Ost und West näher zu kommen.

Seit Mai 1996 wird das Projekt *Grenzenlos* als geführte Rundfahrt regelmäßig angeboten. Seither haben Tausende aus aller Welt das Projekt besichtigt, wollten einen Blick hinter die Kulissen der Grenzanlagen werfen, denen sich viele über Jahre und Jahrzehnte hilflos ausgeliefert sahen. Unter ihnen Dutzende von Journalisten und Kamerateams aus dem In- und Ausland. U.a. berichteten SPIEGEL TV, der ungarische Rundfunk sowie die New York Times und trugen so wesentlich zum Erfolg des Grenzprojektes bei, dessen vorläufige Höhepunkte

Grenzenlos –  
Die Geschichte der  
deutschen Teilung  
vor Ort erleben!

die Gründung des Vereines »Grenzenlos – Wege zum Nachbarn« am 06. November 1997 im Magdeburger Landtag und dessen Registrierung als dezentrales weltweites Projekt der Weltausstellung EXPO 2000 tags darauf waren. Weiterhin wurde die Stadt Helmstedt mit dem Projekt Grenzenlos zu einem »Ort im Land der Ideen 2007« nominiert. Das Land Sachsen-Anhalt, der Landkreis Helmstedt und die Stadt Helmstedt unterstützen als Träger die Geschäftsstelle des Vereins, die ebenfalls bei der Stadt Helmstedt angesiedelt ist. Ordentliche Mitglieder des Vereins sind das Land Sachsen-Anhalt, der Landtag von Sachsen-Anhalt, die Gemeinde Hötensleben, der Verein Deuregio Ostfalen e.V., der Landkreis Helmstedt und die Stadt Helmstedt



## Warum ist es auch heute noch wichtig, sich mit der jüngsten deutsch-deutschen Geschichte auseinander zu setzen?

Mittlerweile hat die deutsch-deutsche Grenze ihre Schrecken verloren. Nur noch vereinzelt stehen ihre Überreste in der Landschaft. Sie vermögen kaum noch daran zu erinnern, welches Leid sie verursachten. Inzwischen wächst eine Generation heran, für die das Leben mit der innerdeutschen Grenze schon Geschichte ist, die man aus Büchern oder aus Erzählungen der Eltern kennt, so wie ihre Eltern-Generation über das Leben ohne die menschenverachtende Grenze einst nur von Eltern und Großeltern erfuhr. Um so erstaunlicher ist es, dass die Bilder von dieser jahrzehntelang prägenden und Schrecken verursachen-

Nur wer die Geschichte kennt, kann Lehren aus ihr ziehen!



»Es gibt nicht den Hauch einer Bewegung, die die Teilung wieder haben will.«

Lothar de Maizaire, 03.10.1999

den Grenze schon jetzt, binnen relativ kurzer Zeit, nahezu vergessen sind, so wie die Einigungseuphorie von 1990 leider der Vereinigungskrise gewichen ist. Um diese Vereinigungskrise zu überwinden, ist es zum einen wichtig die jüngste deutsch-deutsche Geschichte kennen zu lernen, aber es ist auch wichtig sich mit der Unmenschlichkeit dieser ehemaligen Grenze auseinander zu setzen.

Zwar zielt das Thema des Projektes auf die Darstellung und Vermittlung deutscher Geschichte, doch *Grenzenlos* schaut nicht nur zurück. Es beschreibt ein rigides Grenzregime und die Möglichkeit, es zu überwinden. Es beschreibt den technischen Aufbau und die Sicherung der Grenze ebenso wie die mentalen Prozesse, die mit dem Bau und Fall der Mauer einhergingen und wird damit relevant für die Überwindung vergleichbarer »Grenzsituationen«.

# Vorsicht ist geboten!

Achten Sie auf jedes Hinweisschild!



Die Hinweisschilder sind nicht einheitlich. Die Schilder warnen Sie! Denn unmittelbar dahinter verläuft die Demarkationslinie (Zonengrenze). Gehen Sie nicht bis an diese Linie heran! Ihr Verlauf ist häufig nicht klar erkennbar. Er ist nicht immer gleich der Randlinie der Grenzsteine, des 10-Meter-Streifens oder des Stacheldrahtes. Der von der sowjetzonalen Seite errichtete Drahtzaun und der 10-Meter-Streifen liegen vielfach bereits mehrere Meter tief im Zonengebiet.

Der 10-Meter-Streifen ist zudem auf weite Strecken nicht mehr erkennbar, der Drahtzaun vielfach verfallen. Hier ist besondere Vorsicht geboten.

Benutzen Sie nur die öffentlichen Straßen und Wege, keine Privatwege!

Wer die Markierungen der Demarkationslinie umgeht, überklettert oder auch nur berührt, bringt seine Gesundheit und sein Leben in Gefahr.

Unterlassen Sie jeden Versuch der Kontaktaufnahme (Zurufe, Fotografieren, Anbieten von Geschenken). Fast immer wird dies als Provokation ausgelegt. Auch jede laute Äußerung des Unmuts gegenüber den Uniformträgern der Zonenarmee muß unterbleiben. Abgesehen davon, daß Sie die innere Einstellung dieser Zonensoldaten nicht kennen, gefährden Sie nicht nur sich selbst, sondern vielleicht auch die mühsam aufrechterhaltenen Beziehungen der Menschen, die hier die Demarkationslinie voneinander trennt.

Darum:

**Helfen Sie mit,  
daß es nicht zu Zwischenfällen kommt!**

Herausgeber: Der Niedersächsische Minister für Bundesangelegenheiten, für Vertriebene und Flüchtlinge, im Einvernehmen mit dem Niedersächsischen Minister des Innern.

## Welche Ziele hat das Projekt Grenzenlos?

Die Vergangenheit der Teilung begreifen, um Perspektiven für eine gemeinsame Zukunft aufzuzeigen, das ist Anliegen des Projektes Grenzenlos - Wege zum Nachbarn.

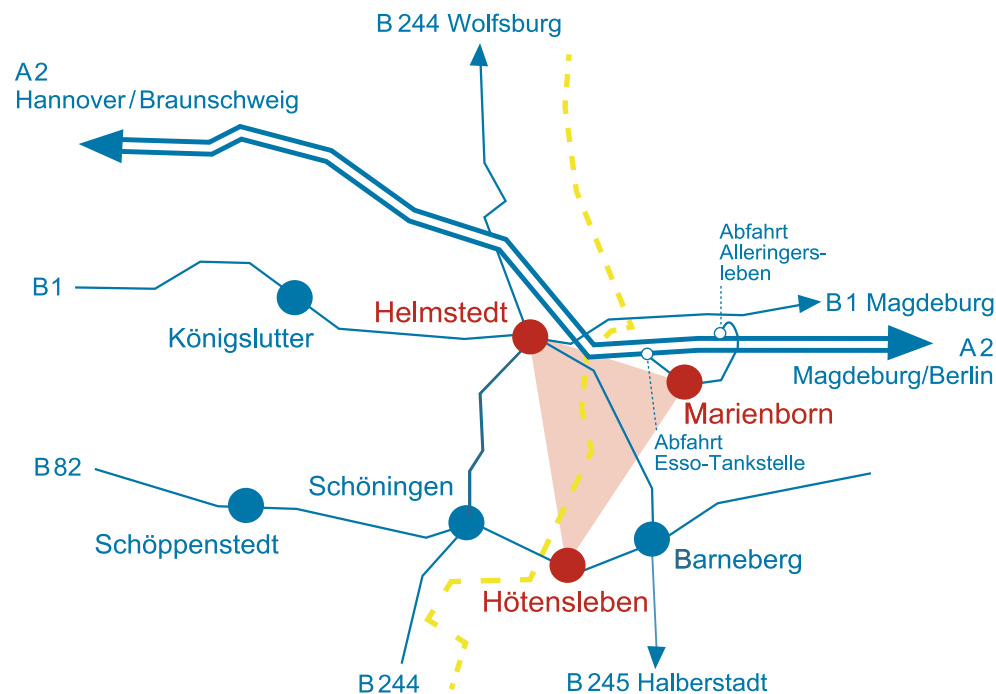
Die Zielsetzung, nämlich Aufarbeitung und lebendige Darstellung der Thematik Deutsche Teilung und Wiedervereinigung anhand exemplarischer Einrichtungen, wird auf verschiedenen Ebenen realisiert: Die Darstellung historischer Orte oder am originalen Objekt in den verschiedenen Einrichtungen mit der Rundfahrt Grenzenlos und durch die wissenschaftliche Begleitung im Rahmen der Helmstedter Universitätstage. Diese präsentieren der Öffentlichkeit alljährlich die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung. Von dieser wissenschaftlichen Begleitung, die seit 1998 durch das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam inspiriert und koordiniert wird, profitieren alle Einzelobjekte. Sie erhalten einen aktuellen Überblick über das wissenschaftliche Geschehen und werden so in die Lage versetzt, ihre individuellen Profile zu schärfen, wovon letztlich auch die Besucher profitieren.

Besuchten in den vergangenen Jahren bereits etliche Tausende das ehemalige EXPO Projekt *Grenzenlos* so ist Ziel, auch in Zukunft mit dem Projekt von regionalem und überregionalem Interesse zu sein.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, erlebbare Zeitdokumente mit historischen und wissenschaftlichen Hintergrundinformationen in geeigneter Weise zu mischen und anzubieten. Der Blick richtet sich dabei jedoch nicht nur in die Vergangenheit, sondern ebenso auf die Möglichkeiten und Chancen in der Zukunft, aber auch auf die Probleme, die es künftig zu lösen gilt. Dieses Projekt hat somit auch im internationalen Maßstab seine Bedeutung, da es weltweit vergleichbare Grenzsituationen gibt.

# Rundfahrt Grenzenlos

Einzigartig in Deutschland ist die Konzentration erlebbarer Grenzgeschichte im Raum Helmstedt. Aus diesem Grund ist es wichtig, diese Einrichtungen vor Ort zu erhalten und miteinander zu verbinden, um somit den Besuchern die Bedeutung und Überwindung der Deutschen Teilung eindrucksvoll demonstrieren zu können.



Dazu gehören neben dem Zonengrenz-Museum Helmstedt das Grenzdenkmal in Hötensleben als Verkörperung des »undurchlässigen« Teiles der deutsch-deutschen Grenze sowie die Grenzübergangsstelle Marienborn als »durchlässiger« Grenzbestandteil. Verbunden im wörtlichen Sinne sind diese Einrichtungen durch die Rundfahrt Grenzenlos, die eine Besichtigung aller dieser Einrichtungen beinhaltet. Die Rundfahrt Grenzenlos lässt somit Geschichte erlebbar werden. Die einseitige Betrachtung, die mit der Besichtigung eines Objektes verbunden ist, weicht während der Rundfahrt und eröffnet den Teilnehmenden einen Blick auf Ost und West, der einzigartig ist. Dieser Perspektivenwechsel schafft Verständnis für die Betrachtung beider ehemaliger deutscher Systeme sowie der Menschen, die in ihnen lebten. Mit diesem Verständnis schmelzen Barrieren.

Das Projekt Grenzenlos bzw. die Rundfahrt Grenzenlos veranschaulicht nicht nur die negativen Seiten der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Ziel ist es, dass die Teilnehmer der Fahrt erkennen, dass die Region seit der friedlichen Revolution 1989 grenzenlos erfahrbar ist.

**Dabei geht es in besonderem Maße um die friedliche Überwindung von Grenzen im Tatsächlichen, aber auch als Bewusstseinsprozess in den Köpfen der Menschen.**

## Informationen

Grenzenlos – Wege zum Nachbarn bietet Besuchern die Möglichkeit, an geführten Rundfahrten zu allen vorgenannten Orten teilzunehmen. Die Tour beginnt mit einer Führung durch das Zonengrenz-Museum, anschließend geht es mit dem Bus oder Pkw weiter nach Hötensleben. Nach einer Besichtigung der Grenzanlagen führt die Fahrt zur Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Hier wie in Hötensleben besteht u. a. die Gelegenheit, einen Beobachtungsturm zu besteigen und von innen zu besichtigen.

Endstation ist dann nach ca. 3,5 Stunden wieder das Zonengrenz-Museum Helmstedt. Begleitet werden die Reisegruppen von eigens für dieses Projekt ausgebildeten Gästeführern/innen. Die Touren werden auch fremdsprachig angeboten.

In den Monaten Mai bis Oktober und am 03. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, ist Grenzenlos-Tag. Auf Wunsch organisiert die Geschäftsstelle des Vereines zu fast jedem beliebigen Termin Sonderrundfahrten, die individuell gestaltet werden können. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Geschäftsstelle des Vereins (s. vierte Umschlagseite).

**Einzigartig in Deutschland ist die Konzentration erlebbarer Grenzgeschichte im Raum Helmstedt.**





## Zonengrenz-Museum Helmstedt

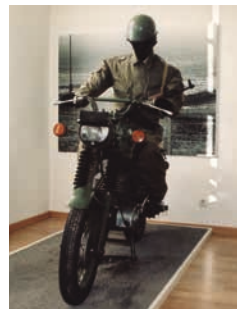
Das Zonengrenz-Museum Helmstedt in der Trägerschaft des Landkreises Helmstedt dokumentiert in fünf Abschnitten die Geschichte der ehemaligen innerdeutschen Grenze von ihren Anfängen bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1990.

Die erste Abteilung »Das Gesicht der Grenze« gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung und Entwicklung der Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze. Hier können die Besucher die erste sowjetische Grenzmarkierung aus dem Jahre 1945, eine seltene Uniform der britischen Grenzeinheit, Auszeichnungen eines Grenztruppenangehörigen der DDR, aber auch Flugblätter aus der Zeit des Kalten Krieges entdecken. Beeindruckend ist die Darstellung der Grenze mit originalem Streck-Metall-Zaun, Warnschildern, Minen und einem Überblicksmodell der Sperranlagen.

In der Abteilung »Flucht« führt u. a. eine selbstgebaute zweiteilige Leiter vor Augen, mit welchem Erfindungsreichtum die Menschen versucht haben, die Sperranlagen zu überwinden. Auszüge aus Strafverfahren gegen Flüchtlinge zeigen aber auch, was denen geschah, die auf der Flucht verhaftet worden sind.

Die Abteilung »Wirtschaft und Verkehr« beginnt mit einer lebensgroßen Darstellung der Grenzgänger der ersten Nachkriegsjahre, als das Überschreiten der Grenze zwar gefährlich, aber noch möglich war. Die berühmte Reichsstraße 1, die quer durch Deutschland führte, wurde östlich von Helmstedt unterbrochen und durch einen ausgebrannten Busanhänger gesperrt. Hier trafen sich bis zur Grenzabriegelung Schmuggler und Grenzgänger. Später wurde der Helmstedter Bus niedersächsisches Grenzdenkmal. Der weltbekannte Grenzübergang Helmstedt-Marienborn an der Autobahn nach Berlin wird durch ein großes Modell, historische Fotografien und Uniformen der Alliierten aus Ost und West präsentiert.

Die Abteilung »Grenzöffnung« erinnert an die Ereignisse des Jahres 1989. Ein besonderes Sammelgebiet stellt die »Grenzkunst« dar, die die gegenständliche bis abstrakte, teilweise satirische Verarbeitung des Grenz-Themas von Künstlern aus Ost und West präsentiert. Ergänzt wird die Dauerausstellung durch wechselnde Sonderausstellungen.





## Grenzdenkmal Hötensleben

Nur wenige Kilometer von Helmstedt entfernt kann in Hötensleben das ehemalige Grenzsystem im Originalzustand studiert werden. Hier wird die Unmenschlichkeit der deutsch-deutschen Grenze auf bedrückende Weise nachvollziehbar.

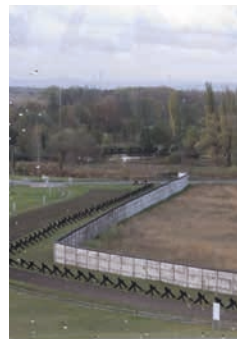
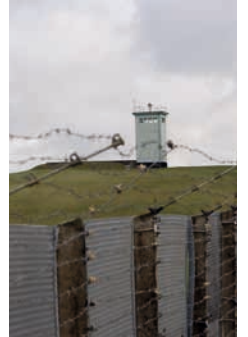
Erhalten ist hier ein 350 m langes Stück des insgesamt fast 1400 km langen ehemaligen »Schutzstreifens«, zwischen dessen beiden Zäunen die »Grenzverletzer« von den Grenztruppen der DDR »festgenommen oder vernichtet« werden sollten. Wegen der unmittelbaren Grenznähe des Ortes ist hier ein besonders hoher Ausbaustandard angewandt worden. Zu sehen sind u. a.

- Sichtblendmauer,
- der Grenz- und Signalzaun,
- das Sicht- und Schussfeld mit Kolonnenweg,
- Kfz-Hindernisse,
- zwei Lichttrassen,
- je ein Führungsturm der letzten und ersten Generation
- Grenzmauer

Bereits am 12. Januar 1990 wurde dieser Bereich unter Denkmalschutz gestellt und konnte durch den Einsatz des Grenzdenkmalvereins Hötensleben e. V. und der Gemeinde Hötensleben mit Hilfe öffentlicher und privater Fördermittel wieder instand gesetzt werden.

**Das Grenzdenkmal Hötensleben ist heute das weitaus am besten und am umfassendsten erhaltene Zeugnis der innerdeutschen Grenzbefestigung.**

Zu sehen ist auch eine Baumreihe, die auf der Linie des inzwischen abgebrochenen Stückes der Grenzmauer steht. Sie entstand mit der Aktion »Bäume überwinden Mauern«, in der sich viele Spender, darunter auch der ehemalige Bundespräsident Prof. Roman Herzog, zur Deutschen Einheit bekannt haben.





## Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Im Sommer 1945 wurde in Marienborn zwischen der sowjetischen und der britischen Besatzungszone an der Autobahn, unmittelbar an der Sektorengrenze, ein alliierter Kontrollpunkt errichtet, der zunächst aus einfachen Holzbaracken bestand. Ab 1950 übernahm die Grenzpolizei der inzwischen gegründeten DDR, später dann die Staatssicherheit und die Grenztruppen, das Kommando auf der Grenzübergangsstelle (GÜST).

Von Anfang an kam der GÜST Marienborn eine besondere Bedeutung zu: sie war die größte und am meisten frequentierte Anlage ihrer Art. Hier wurde zudem der Alliiertenverkehr von und nach West-Berlin abgewickelt. Die Geschichte der GÜST Marienborn ist ein Spiegelbild der Ost-West-Beziehungen und des innerdeutschen Verhältnisses (1948: Schließung als Folge der Berlin-Blockade, zeitweise Schließung bei Veranstaltungen des Bundes in West-Berlin).

Aufgrund der ständigen Zunahme des Verkehrsaufkommens erweiterte die DDR im Verlauf der 50er und 60er Jahre die Kontrolleinrichtungen nach und nach, so dass sie sich schließlich auf einer Länge von über 1 km an der Autobahn erstreckten. Trotzdem verlängerten sich die Abfertigungszeiten; auch waren Grenzdurchbrüche nicht völlig zu verhindern. Die DDR entschloss sich deshalb bereits Mitte der 60er Jahre zu einem Neubau der GÜST, der in den Jahren 1972 bis 1974 erfolgte. Ein mehrere Kilometer ins Hinterland reichendes Vorwarnsystem ergänzte das ausgeklügelte System von Sperranlagen. Ein gewaltsamer Fluchtversuch war auf der GÜST Marienborn nun praktisch aussichtslos.

Mit dem Fall der Mauer am 09.11.1989 änderte sich die Situation schlagartig. Die Grenze war nun auch für die Deutschen aus der DDR durchlässig geworden. Mit der Wirtschafts- und Währungsunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR am 01.07.1990 verlor die GÜST endgültig ihre Funktion.

Auf dem denkmalwürdigen Kernbereich der ehemaligen GÜST Helmstedt/Marienborn errichtete das Land Sachsen-Anhalt die Gedenkstätte Deutsche Teilung. Die Anlagen der PKW- und LKW-Einreisekontrollen, der Führungsturm sowie das Zoll- und das Stabsgebäude veranschaulichen die Elemente des Kontrollsystems. Im Dokumentationszentrum informieren sich Besucher über die Geschichte der Übergangsstelle vor dem Hintergrund der Teilung Deutschlands und des Kalten Krieges.





## »La Voute des Mains«

Grenzenlose Kunst der Superlative gibt es an der Autobahn A 2 unweit der ehemaligen Grenzübergangsstelle Marienborn zu bestaunen. Dort ragt die gusseiserne Skulptur „La Voute des Mains“ imposante neun Meter in den Himmel. Das wohl einzigartige Monument zeigt zwei Hände, die über zerborstenen Mauerresten aus tonnenschweren Granitblöcken ineinander greifen, das bisher Trennende aufheben, eins werden und neue Gemeinsamkeiten besiegeln. Als „Denk-mal“ im besten Sinne des Wortes will der vielfach preisgekrönte französische Bildhauer Josep Castell sein eindrucksvolles Werk verstanden wissen. Als Erinnerung an den Sieg der Menschen und der Menschlichkeit über ein inhumanes politisches System; aber auch als Mahnung an alle Deutschen, die wiedergewonnene Einheit sorgsam zu pflegen und sie in gegenseitiger Achtung zu vollenden.

Das „La Voute des Mains“ hier vor Ort errichtet werden konnte, ist bürgerschaftlichem Engagement und privater Initiative zu verdanken. Ein eigens gegründeter Verein schaffte es binnen weniger Monate, die dafür erforderlichen Finanzmittel zu sammeln.

Als Erinnerung an den Sieg der Menschen und der Menschlichkeit über ein inhumanes politisches System; aber auch als Mahnung an alle Deutschen, die wiedergewonnene Einheit sorgsam zu pflegen und sie in gegenseitiger Achtung zu vollenden.

## Der Grenzlehrpfad

Wo heute ein geschlossenes Waldgebiet - der Lappwald - Naturliebhaber erfreut, befand sich von 1945 bis 1989 eine Grenze, die Deutschland in zwei Systeme teilte, in die Bundesrepublik Deutschland und in die Deutsche Demokratische Republik. Anfangs (bis 1952) war die innerdeutsche Grenze überwindbar, später wurde sie unüberwindbar ausgebaut. Deutschland und die Welt wurden in zwei Lager geteilt, in Ost und West.



Foto: Günter Mach, Quelle: ZeitZonen-Museum Helmstedt



Foto: Bernd Kuhnert

Der Grenzlehrpfad soll an Menschen erinnern, deren Schicksale und Erinnerungen mit der innerdeutschen Grenze eng verbunden sind und waren. Eine besondere Rolle in der Grenzerinnerung spielen die ehemaligen Grenzsoldaten und Grenzschilder, die unmittelbar mit der Grenze konfrontiert gewesen waren und hier patrouillierten.



Foto: Günter Mach, Quelle: ZeitZonen-Museum Helmstedt

An diese Teilung, aber auch an die glückliche Überwindung der Grenze erinnert dieser Grenzlehrpfad mit insgesamt sechs Informations-Stelen. Jede Stele besteht aus zwei informativen Seiten, wie auch die Grenze zwei Seiten hatte. Das Gesicht der Grenze kann damit beidseitig beleuchtet werden.



Ausgangspunkt ist die Brücke über dem Mühlenbach. Gehen Sie zunächst den Pfad nach Süden, den Hügel hinauf. An der nächsten Weggabelung nach links. Auf einem kurzen Abschnitt der Wanderwege Nr. 20 und 22 gelangt man auf den Kolonnenweg. Dort angekommen, gehen Sie bitte links und folgen dem Kolonnenweg Richtung Straße. Auf dem Fußweg gehen Sie wieder zum Startpunkt zurück.

Der Grenzlehrpfad ist auf naturbelassenen Waldwegen angelegt. Die Begehung erfolgt auf eigene Gefahr!

Ein Spaziergang in die Vergangenheit zum Hören. Gestaltet vom Verein ZeitZonen Braunschweig.

Mit dem QR-Code können Sie sich eine Audiodatei herunterladen und während Ihres Spazierganges den Geschichten lauschen.

Die Audiodatei finden Sie auch auf der Homepage „www.grenzdenkmaeler.de“.



In Kürze finden Sie hier einen QR-Code mit Audio-Daten

Auf sechs doppel-seitigen Informations-Stelen erfährt der Betrachter, wie sich durch die Teilung das Bild des Waldes gewandelt hat.



## »Grenzlehrpfad Helmstedt/Beendorf« im Lappwald

Der Lappwald ist ein 20 km langer und bis zu 5 km breiter, bewaldeter Höhenzug in Deutschland. Er erstreckt sich von Helmstedt aus nach Norden. Die Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt verläuft durch das Waldgebiet, wobei etwa drei Viertel zu niedersächsischem Gebiet gehören. Der Lappwald liegt innerhalb des Naturparks Elm-Lappwald, ein Teil des Waldes steht unter Naturschutz.

Im 20. Jahrhundert teilte die innerdeutsche Grenze den Lappwald, dem früheren braunschweigisch-preußischen Grenzverlauf folgend. Die Straße durch das teilweise bewohnte Brunmental endete mit einem Schlagbaum. Der nächste Ort Beendorf war nicht mehr erreichbar. Mitten durch den Wald erstreckte sich der Grenzbereich, der seitens der ehemaligen DDR gut gesichert war. Auf dieser Seite des Zaunes kontrollierten die Grenztruppen der DDR die Demarkationslinie. Der Bundesgrenzschutz patrouillierte auf der gegenüberliegenden Seite.

Mit dem Grenzlehrpfad soll gezeigt werden, welche Bedeutung das Brunmental in früheren Zeiten für die Menschen der Umgebung hatte. Mit der Teilung Deutschlands wandelte sich das Bild des Naherholungsgebietes drastisch. Die Grenze verlief mitten durch den Lappwald und veränderte dadurch nicht nur das äußere Erscheinungsbild und die Natur in diesem Bereich. Auch für die Menschen der Umgebung bedeutete dieser Wandel eine große Umstellung. Zahlreiche menschliche Schicksale werden beleuchtet, um die Bedeutung der Teilung Deutschlands darzustellen. Aber auch die Zeit der Grenzöffnung und danach wird betrachtet.

Der Grenzlehrpfad befindet sich am Ausgang des Brunmentals an der Landstraße 642. Der Pfad ist ca. 1 km lang und befindet sich auf naturbelassenen Wanderwegen. Zur Erklärung befinden sich sechs Informationsstelen auf dem Grenzlehrpfad. Eine Audio-Produktion des Vereins ZeitZonen e.V., der an der Technischen Universität Braunschweig angegliedert ist, ergänzt den Lehrpfad.

Es besteht die Möglichkeit, den Grenzlehrpfad in Eigenregie zu erkunden. Auf Wunsch kann eine Gästeführung erfolgen. Dazu können Sie Kontakt mit der Geschäftsstelle des Vereins Grenzenlos aufnehmen oder unsere Internet-Seiten besuchen.



Wittich Schobert  
Bürgermeister der  
Stadt Helmstedt



Hagen Friedrichs  
Bürgermeister der  
Gemeinde Beendorf

Dank den Förderern



kompetent - persönlich - regional  
wir bewegen



# Helmstedter Universitätstage

## Wissenschaftliche Aufarbeitung

Mit den Helmstedter Universitätstagen knüpft die Stadt Helmstedt an ihre Tradition als ehemalige Universitätsstadt an und erinnert zugleich an ihre jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West von 1945 bis 1989/90.

Die Helmstedter Universitätstage haben die Aufgabe, mit den Themen »Grenze« und »Teilung« zusammenhängende Fragen der Zeit und der Zeitgeschichte in einem akademischen Rahmen zu diskutieren und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Sie bilden ein Forum, auf dem zeitgeschichtliche und Gegenwartsfragen der Spaltung und der Einigung, der Errichtung und des Zerfalls von Grenzen im Mittelpunkt stehen. Und sie wollen auf diese Weise selbst dazu beitragen, Grenzen zu überwinden oder durchlässiger zu machen: die Grenzen zwischen Ost und West, die Grenzen zwischen politischem Zentrum und politischer Peripherie, die Grenzen zwischen Fachwissenschaft und Öffentlichkeit.

## Tradition und Moderne

Im Jahr 1576 wurde die nach ihrem Gründer Herzog Julius benannte Academia Julia mit Theologischer, Juristischer, Medizinischer und Philosophischer Fakultät feierlich eröffnet. Dank hervorragender Gelehrter wie u.a. Johannes Caselius, Georg Calixt, Lorenz von Mosheim und Hermann Conring wurde Helmstedt die bedeutendste evangelische Hochschule des Reiches. Gegen die neue welfische Landesuniversität Georg-Augusta in Göttingen vermochte sich Helmstedt allerdings auf die Dauer nicht zu halten. Durch königlich-westfälisches Dekret wurde 1809 die Aufhebung verfügt und der Lehrbetrieb 1810 eingestellt.

Anknüpfend an die Helmstedter Universitätstradition und an die jüngste Geschichte als Grenzstadt an der Nahtstelle zwischen Ost und West führt die Stadt Helmstedt im Rahmen ihres Projektes »Grenzenlos-Wege zum Nachbarn« seit 1995 die Helmstedter Universitätstage durch. Sie beschäftigen sich in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Entwicklungen der beiden deutschen Staaten und den daraus resultierenden Prägungen der Menschen, gehen jedoch außerdem über diese deutsche Thematik hinaus und



behandeln im europäischen Kontext Fragen der Überwindung von Grenzen im engeren und im weiteren Sinne, in der politischen Realität wie in den Köpfen der Menschen.

Vorträge, Diskussionen und der Gedankenaustausch über aktuelle interessierende Fragen sind Gegenstand der öffentlichen Helmstedter Universitätstage, die jedes Jahr unter einem bestimmten Thema stehen. Im alten Hauptgebäude der früheren Helmstedter Universität, dem Juleum, treffen Historiker, Wissenschaftler und Publizisten aus ganz Deutschland und Europa zusammen. Seit 1998 erfolgt die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung und dessen Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow als wissenschaftlichem Leiter der Universitätstage.

Ausgehend von den historischen Anknüpfungspunkten der Stadt Helmstedt tragen die Helmstedter Universitätstage als Teil des Projektes Grenzenlos dazu bei, den fachwissenschaftlichen Diskurs über die jüngste Zeitgeschichte zu befördern und eine breite Öffentlichkeit für das Thema Grenzüberwindung zu interessieren. Mit den Helmstedter Universitätstagen bekräftigt die Stadt Helmstedt ihren Anspruch, wichtiger Standort der Region im Bildungs- und Fortbildungssektor zu sein. Die Helmstedter Universitätstage haben sich als traditionelle Veranstaltung

in Helmstedt etabliert und tragen dazu bei, das kulturelle Gewicht und die öffentliche Anziehungskraft der Stadt Helmstedt zu erhöhen.

Die traditionellen Helmstedter Universitätstage haben sich in den vergangenen Jahren – insbesondere durch den Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler im Jahr 2007 – zu einem Aushängeschild und Markenzeichen der Stadt Helmstedt entwickelt und haben nach und nach an deutschlandweiter Bekanntheit gewonnen. In Helmstedt wird deutsche Geschichte generationsübergreifend aufgearbeitet. So haben es sich die Helmstedter Universitätstage zur Aufgabe gemacht, mit den Themen von Ausgrenzung und Integration zusammenhängende Fragen der Zeitgeschichte in einem akademischen Rahmen zu diskutieren und einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Sie bilden damit ein Forum, auf dem Zeitgeschichtliches und Gegenwartsfragen der Spaltung und der Einigung, der Errichtung und des Zerfalls von Grenzen im Mittelpunkt stehen.

Für die heutige Jugend ist das Leben mit der innerdeutschen Grenze bereits Geschichte. Sie erfahren im Geschichtsunterricht, aus Büchern oder Erzählungen der Eltern und Großeltern über das Leben in der DDR. Die Bilder von der jahrzehntelang prägenden und Schrecken verursachenden Grenze geraten immer mehr in Vergessenheit. Wir verstehen Erinnerung als Bildungsauftrag. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten die traditionellen Helmstedter Schüler-Universitätstage, die jährlich in zeitlicher Nähe der Helmstedter Universitätstage stattfinden. Bei den Helmstedter Schüler-Universitätstagen tragen Jugendliche ihre Facharbeiten zum jeweiligen Thema der Helmstedter Universitätstage öffentlich im Juleum vor.



Die Helmstedter Universitätstage werden von der Stadt Helmstedt mit Unterstützung des Landkreises Helmstedt veranstaltet. Die Universitätstage sind eine öffentliche Veranstaltung. Alle Programmteile sind mit Ausnahme der Rundfahrt Grenzenlos kostenlos.



Beständige Hauptsponsor der Veranstaltung ist





## Chronik

Auswahl der bisherigen Themen der Helmstedter Universitätstage:

- Teilung und Wiedervereinigung
- Grenzfall – Auswirkungen und Entwicklungen
- Theologie – Grenzenlos?
- Grenzen der Vereinigung:  
Die geteilte Vergangenheit im vereinigten Deutschland
- Grenz-Fälle
- 10 Jahre Deutsche Einheit – Eine Zwischenbilanz
- Heilung durch Wahrheit? Zum Umgang mit der Last der Vergangenheit
- Abschied von der Nation?
- Der geteilte Himmel - Literatur und ihre Grenzen in der DDR
- Kulturen im Konflikt. Die Wiederkehr der Ost-West-Konfrontation
- 1990 – eine Epochenzäsur?
- Die Krise des Sozialstaats
- Umstrittene Erinnerung
- Mythos 1968?
- Bewältigte Diktaturvergangenheit? 20 Jahre DDR-Aufarbeitung
- Leitbilder der Zeitgeschichte – Wie Nationen ihre Vergangenheit denken
- Autobiographische Aufarbeitung – Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert
- Die Macht der Bilder
- Das Jahrhundert der Gewalt
- Historische Jubiläen
- Die schwierige Einheit

Bei den Helmstedter Universitätstagen referierten und diskutierten bereits namhafte Publizisten, Historiker und Wissenschaftler wie beispielsweise Dr. Igor Maximyschew, Prof. Dr. Hermann Lübke, Friedrich Schorlemmer, Klaus Harprecht, Dr. Manfred Rexin, Prof. Dr. Reinhart Koselleck, Walter Kempowski, Erich Loest, Prof. Dr. Udo Steinbach, Prof. Dr. Herfried Münkler, Prof. Dr. Arnulf Baring, Cem Özdemir, Monika Maron, Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler, Dr. Hermann Rudolph, Prof. Dr. Götz Aly, Rolf Hochhuth, Prof. Dr. Dr.Otfried Höffe, Gerd Langguth, Andreas Rödder, Adam Krzeminski, Antonia Grunenberg, Konrad Jarausch, Robert Traba, Wolf Biermann, Christoph Hein, Jochen Hellbeck, Jost Hermand, Ulrike Jureit, Christoph Links, Martin Kohlrausch, Gerhard Paul, Michael Geyer, Gabriele Metzler, Prof. Dr. Dr. Richard Schröder, Ulrike Poppe, Dr. Lothar de Maizère u. a.





»Die Helmstedter Universitätstage sind ein wichtiger Beitrag zur Beschäftigung mit Fragen der Zeitgeschichte«

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler, April 2007



Tobias Henkel  
Vorsitzender des Beirates der  
Helmstedter Universitätstage



Prof. Dr. Martin Sabrow  
Wissenschaftlicher Leiter der  
Helmstedter Universitätstage



Podiumsdiskussion



Dr. h.c. Lothar de Maizière



Ulrike Poppe



Herfried Münkler



Christoph Hein

## Helmstedter Colloquien

Die Vorträge der Helmstedter Universitätstage werden seit 1998 in den von Prof. Dr. Martin Sabrow herausgegeben Helmstedter Colloquien veröffentlicht. Sie erscheinen in Buchform und sind bei der Stadt Helmstedt erhältlich.





## Wünschen Sie zu den nächsten Universitätstagen eingeladen zu werden?

Wir würden uns freuen, Sie künftig zu unseren Gästen zählen zu dürfen.

### Kontakt/Information

Stadt Helmstedt  
Markt 1, 38350 Helmstedt  
Tel.: 05351/17-2500  
Fax: 05351/595714

[info@universitaetstage.de](mailto:info@universitaetstage.de)  
[www.universitaetstage.de](http://www.universitaetstage.de)





# Das Projekt Grenzenlos hat Zukunftsfähigkeit

## Wie wird der Verein Grenzenlos sich für die Zukunft der Region stark machen?

Der Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn e. V. sowie die Stadt Helmstedt werden sich in der Zukunft durch gezielte und besondere Aktionen immer wieder in der Öffentlichkeit dafür stark machen, Grenzen abzubauen. Im 10jährigen Jubiläumsjahr des Vereins wird die Öffentlichkeit im Besonderen an die ehemalige Situation in Helmstedt erinnert und das Glück »grenzenlos« zu sein.

Die FC Deutschland GmbH, die für die Marketing-Kampagne der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland verantwortlich war, hat Helmstedt mit dem Projekt Grenzenlos als einen »Ort im Land der Ideen 2007« ausgezeichnet. Der Verein Grenzenlos - Wege zum Nachbarn mit seinen Komponenten *Rundfahrt Grenzenlos* und den *Helmstedter Universitätstagen* wurde als zukunftsweisendes Projekt ausgewählt.

Bei der Nominierung zum »Ort im Land der Ideen« spielte das Engagement Helmstedts bei der Überwindung der Grenzen in den Köpfen der Menschen eine große Rolle. Die Kombination aus erlebbarer Geschichte, die mit der Rundfahrt Grenzenlos erklärt, warum die wiedergewonnene Einheit gepflegt und bewahrt werden muss, sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung während der Helmstedter Universitätstage, hat die Jury überzeugt.

Die länderübergreifende Zusammenarbeit wird z. B. durch das Projekt Helmstedt/Harbke-See deutlich. Dort, wo sich ehemals auf niedersächsischer Seite der Tagebau Helmstedt und auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts der Tagebau Wulfersdorf befanden, entsteht in naher Zukunft ein touristisch reizvolles Bade- und Freizeitgewässer mit einer Fläche von rund 4 km<sup>2</sup>.

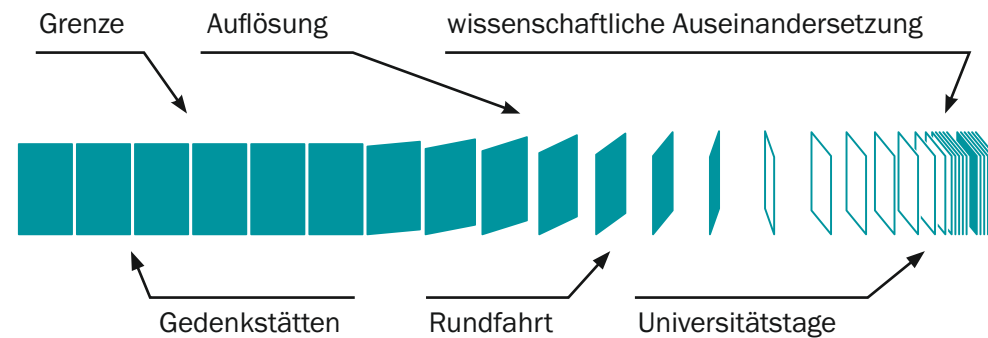
Auch zukünftig wird der Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins Grenzenlos bestrebt sein, »Wege zum Nachbarn« zu finden.

# Das Signet des Vereins



**Grenzenlos**  
Wege zum Nachbarn e.V.

## Das Zeichen



## Das Signet als Zeitstrahl...

...symbolisiert bildhaft die Epoche der deutschen Teilung als zentrales Anliegen: die unmenschliche Grenze, deren Auflösung und Überwindung durch eine mutige Bewegung und die Pflege des damit verbundenen Erbes in Form von Dokumentation, wissenschaftlicher Aufarbeitung und Publikation.

## Das Signet als Spektrum...

...illustriert das Arbeitsfeld des Vereins, angefangen bei der Beschäftigung mit den nahen Gedenkstätten, über deren organisierten und geführten Besuch, bis hin zur wissenschaftlichen Verarbeitung und Diskussion im Rahmen der Helmstedter Universitätstage.

# Bilder und Nachweis

Titelseite	v.l.n.r.	Führungsturm, Grenzdenkmal Hötensleben <sup>1</sup> Juleum, Helmstedt <sup>2</sup>
Seite 2/3		Kfz-Sperren, Grenzdenkmal Hötensleben <sup>3</sup>
Seite 6		Menschen überwinden die Grenze, Dez. 1989 <sup>4</sup>
Seite 8		Ehemalige Grenzanlage, Grenzdenkmal Hötensleben <sup>1</sup>
Seite 11		Kontrollturm ehem. GÜST Helmstedt/Marienborn <sup>1</sup>
Seite 12		Aufruf an die grenznahe Bevölkerung Niedersachsens <sup>3</sup>
Seite 14		Rundfahrt Grenzenlos, Infografik <sup>6</sup>
Seite 16		Zonengrenz-Museum, Helmstedt <sup>1</sup>
Seite 17	v.o.n.u.	Sowjetische Landminen <sup>5</sup> Krad-Fahrer der Grenztruppen der DDR <sup>3</sup> Grenzgänger im Lappwald <sup>5</sup> »Herz aus Stein«, Dietmar Nowodworski <sup>3</sup>
Seite 18		Führungsturm, Grenzdenkmal Hötensleben <sup>1</sup>
Seite 19	v.o.n.u.	Blick auf den Kontrollturm vom K2-Streifen <sup>1</sup> Blick vom Kontrollturm über den Mauerabschnitt <sup>1</sup> Kfz-Sperren und Grenzzaun <sup>1</sup>
Seite 20		ehem. Grenzübergang Helmstedt/Marienborn <sup>1</sup>
Seite 21	v.o.n.u.	Blick vom Kontrollturm in östlicher Richtung <sup>1</sup> Rollschanke »Pffiffi« <sup>1</sup> ehem. Kontrollbereich Pkw-Einreise <sup>1</sup>
Seite 22		»La Voute des Mains«, Josep Castell <sup>1</sup>
Seite 24		Beispielstele des Grenzlehrpfandes <sup>8</sup>
Seite 26		Juleum, Helmstedt <sup>2</sup>
Seite 28		Helmstedter Universitätstage <sup>9</sup>
Seite 29		Helmstedter Universitätstage <sup>9</sup>
Seite 30		Helmstedter Universitätstage <sup>9</sup>
Seite 32		Juleum, Helmstedt <sup>1</sup>
Seite 33		Festredner und Referenten (Auswahl) <sup>7</sup> Titelansichten Helmstedter Colloquien <sup>9</sup>
Seite 34		Fassadendetail des Juleums <sup>2</sup>
Seite 35		Detail des Siegels der ehemaligen Universität
Seite 36		K2-Streifen, Grenzdenkmal Hötensleben <sup>1</sup>

<sup>1</sup> behnelux gestaltung; <sup>2</sup> Oliver Bauer; <sup>3</sup> Verein Grenzenlos; <sup>4</sup> Manfred Spitzer; <sup>5</sup> Landkreis Helmstedt; <sup>6</sup> Klax-Gestaltung; <sup>7</sup> Tobias Henkel; Stadt Helmstedt, Prof. Dr. Martin Sabrow; Joachim Liebe, Podiumsdiskussion: Stadt Helmstedt, Dr. h.c. Lothar de Maizière; Peter Badge, Ulrike Poppe; Kultur-Radiosender Österreich <sup>1</sup>, Herfried Münkler, Christoph Hein: Stadt Helmstedt <sup>8</sup> Planungsbüro Volkmann, Inhalt und Fotorechte Verein Grenzenlos; <sup>9</sup> Stadt Helmstedt

**Herausgeber:**

Verein Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e.V.

c/o Stadt Helmstedt

Markt 1, 38350 Helmstedt

Telefon: (0 53 51) 17-77 77

Telefax: (0 53 51) 59 57 14

e-mail: [info@grenzdenkmaeler.de](mailto:info@grenzdenkmaeler.de)

Internet: [www.grenzdenkmaeler.de](http://www.grenzdenkmaeler.de)

Gesamtgestaltung: behnelux gestaltung, Halle

Stand 2015